

# Info-Mail

**Von:** Besseres Lernen [<mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de>]  
**Gesendet:** Mittwoch, 27. Mai 2009 08:52  
**An:** 'besseres-lernen@wir-wollen-lernen.de'  
**Betreff:** Primarschul-Streit: CDU fordert Rettung von 3 Profil-Gymnasien

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrkräfte, liebe Schulleitungen,  
liebe Hamburgerinnen und Hamburger,

heute in vier Monaten steht die Bundestagswahl an. Da passt es zeitlich in den Rahmen, dass der Altonaer CDU-Bundestagsabgeordnete Marcus Weinberg sich auf den Koalitionsvertrag besinnt und sich in einem Brief an Bürgermeister Ole von Beust für die Erhaltung von drei Gymnasien (Christianeum, Johanneum und Albert-Schweitzer-Gymnasium) fordert:

**Hamburger Abendblatt vom 27.05.2009: Schulreform: CDU will Ausnahme für Hamburger Elitegymnasien**

<http://www.abendblatt.de/hamburg/schule/article1029390/Schulreform-CDU-will-Ausnahme-fuer-Hamburger-Elitegymnasien.html>

**Hamburger Abendblatt vom 27.05.2009: Vorstoß von CDU-Bildungspolitiker Weinberg: Ausnahmen für Traditionsschulen?**

<http://www.abendblatt.de/hamburg/schule/article1029482/Ausnahmen-fuer-Traditionsschulen.html>

**Hamburger Abendblatt vom 27.05.2009: Kommentar: Ein Vorschlag mit Charme**

<http://www.abendblatt.de/hamburg/schule/article1029402/Ein-Vorschlag-mit-Charme.html>

Senatorin Goetsch wird sicher nur ungern daran erinnert, dass sie im **Koalitionsvertrag** ausdrücklich unterschrieben hat, dass es als eine mögliche Organisationsform u. a. geben kann: "Die vierjährige Grundstufe mit den Jahrgangsstufen 0 bis 3 am Standort der Primarschule und die dreijährige Unterstufe mit den **Jahrgangsstufen 4 bis 6 am Standort ...eines kooperierenden Gymnasiums**" (a. a. O., S. 8)

Die CDU muss sich indes fragen lassen, ob es sich bei dieser Forderung des Bundestagsabgeordneten Weinberg vier Monate vor der Wahl um ein mit dem Bürgermeister abgestimmtes **wahltaktisches Manöver** handelt. Denn auch die Profile zahlreicher andere Gymnasien sind von den Primarschul-Plänen bedroht.

Und nebenbei: **Herr Weinberg hat die Rechnung möglicherweise ohne den Wirt gemacht.** Denn sein Vorschlag würde nur dann funktionieren, wenn sich jeweils ein Primarschul-Leiter findet, der "seine" Primarschule zur Kooperationsschule erklärt und sich damit gleichzeitig in seinem eigenen Leitungsbereich limitiert.

Herzliche Grüße,  
Walter Scheuerl

**Volksbegehren vom 28.10.-17.11.2009!**

**Aktuell: Am 7. Juni wählen gehen! Europawahl ist Denkmittelwahl: <http://www.wir-wollen-lernen.de/>**

---

**Dr. Walter Scheuerl**

**Volksinitiative „Wir wollen lernen!“**

Tel.: +49 (0)40 359 22-270  
Mobil: +49 (0)172 43 53 741  
Fax: +49 (0) 40 359 22-234  
E-mail: [walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de](mailto:walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de)  
Internet: [www.wir-wollen-lernen.de](http://www.wir-wollen-lernen.de)

Wir sind für

- die Erhaltung weiterführender Schulen ab Klasse 5 in Hamburg,
- ein gutes, übersichtliches Schulsystem mit Stadtteilschulen, Gesamtschulen und den bei PISA wirklich erfolgreichen Gymnasien,
- die Erhaltung der Wahlfreiheit der Eltern,
- die Erhaltung der „Langformschulen“ (Gesamtschulen),
- die Verbesserung der Ausstattung bestehender Schulen,
- die Erhöhung der Anzahl der Lehrer,
- die individuelle Förderung von schwachen und starken Schülern,
- die besondere Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund,
- die Erhaltung kurzer Schulwege,
- Reformen nur, wenn dadurch nachweislich eine Verbesserung eintritt - keine Massen-Experimente mit unseren Kindern!
- Selbständigkeit der Schulen, Stärkung der didaktischen und pädagogischen Kompetenz der Lehrkräfte.

**Initiative „Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.**

AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

**Hamburger Sparkasse**

**BLZ 200 505 50**

**Konto Nr. 1280 / 310 689**

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs. Am 19.11.2008 konnten wir dem Senat 21.000 Unterschriften vorlegen. Der weitere Zeitplan ist nun durch die Hamburger Volksentscheids-Gesetzgebung vorgegeben: Volksbegehren im November 2009 und Volksentscheid im Juni 2010.

Leider muss für diesen langen Weg noch viel Aufklärungsarbeit in unserer Stadt geleistet werden - und diese kostet Geld. Da wir die nun notwendige Arbeit in der bisherigen Struktur nicht mehr leisten können, haben wir einen Förderverein gegründet. Und dieser freut sich über jede Form der finanziellen Zuwendung, um gemeinsam mit Ihnen weiter erfolgreich für unsere Ziele arbeiten zu können.